

Artikel von Thomas Höfer, *Redaktion FH, Flensburg: Denn wir wissen, was wir tun!*
– *Umweltzerstörung – Problemfelder, Ursachen, Konsequenzen.* Nichts ist unberührt / Die Erwärmung des Weltklimas / Ozonloch / Abholzung des Regenwaldes / Waldsterben / Verlust von Acker- und Weideland / Artensterben / Zu viele Menschen für ein menschenwürdiges Leben? / Der Mythos von der Überbevölkerung / Der Verlust der Moderne / Was ist zu tun? / Auf den einzelnen kommt es an! Seite 8

Interview mit Dierk Schneider, *Pfarrer der Christengemeinschaft, Hamburg: Der Mensch als Sinn der Erde.* Die Erde – ein lebendiges Wesen mit Leib, Seele und Geist / Die gesamte Erdentwicklung ist auf den Menschen ausgerichtet / Die Erde ist ein Experimentierfeld / Christus und das Mysterium von Golgatha / Die Schöpfung ist kein einmaliger Akt! / Christus als Schöpfer der Erde / Der Mensch wird Mitschöpfer / Soziale und individuell-menschliche Probleme am Jahrtausende / Sorat, der Sonnendämon / „Im Grunde sind wir alle geborene Verräter“ / Unzucht mit der Materie / Die Sonne – ein dämonisches Wesen? / Im Instinktbereich brechen die Dämme / „Der Irrsinn vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft“ / Man verliert seine Beißhemmung / Der Kampf in der eigenen Seele / Die Zerstörerkräft innerhalb der äußeren Pracht / Wenn die geistigen Wesen über den Menschen staunen / Die Substanzverwalter des Christus / Warum ist der ätherische Christus kein Stadtgespräch? / Konstitutionelle Willenslosigkeit / Das okkulte Prinzip der Wiederholung / Der Willensstau / Vergiftung / Ein Verdauungsproblem! / Zerstörung durch die Art des Denkens / Die versagende Mutkräft des Menschen / Die Zeitangaben Rudolf Steiners / „Die Natur schlägt zurück“ / Radioaktivität zersetzt den Zusammenhang der Identität / Freigesetzte Elementarwesen brauchen die Orientierung durch den Menschen / Überbevölkerung / Der Zusammenhang von Mensch und Erde / Der Christus klopft als Herz der Erde / Der Christus bleibt mit dem Sinn der Erde verbunden / Indem der Mensch die Erde erkennt, kann er ihr den Sinn zusprechen / Der menschliche Leichnam tauft die Erde / Die leuchtenden Ätherleiber / Erdentod / Mensch – Erde – Christus / Die ganze Erde beginnt zu leuchten / Die untersinnlichen Kräfte treiben den Geist aus / Befriedende Wirkungen auf das Wetter / Wird die Erde zu einer Schlacke oder zu einem lebendigen Kristall? Seite 31

Interview mit Wolfgang Schad, *Universität Witten-Herdecke: Mensch und Mitwelt.* Cogito ergo sum / Der Verlust des Übersinnlichen / Luzifer und Sündenfall / Das Ich des Menschen ist ausgegossen in die Welt / Wenn der Mensch die

Welt schädigt, schädigt er sich selbst / Erde als Organismus / Der Mensch ist nicht nur Zerstörer / Umwelterziehung in der Waldorfschule / Stadtfucht / Gestaltung von Waldorfschulen / Was tun, wenn die Erde unwohnbar wird? Seite 83

Artikel von Wolfgang Weirauch, *Redaktion FH, Flensburg: Der Hölle Rachen öffnet sich. Was geschah vor 7.1/2 Jahren in Tschernobyl? / Der Morgen danach / Kriminelle Informationspolitik / Die Kraft, die nur aus der Wahrheit erwachsen kann / Die Menschen wurden verheizt / Die Aufräumarbeiten / Der Bau des Sarkophags / Ein Tunnel in die Hölle / Die Verseuchung / Ein Verbrechen an der Menschheit.* Seite 100

Artikel von Petra Kemper: *Den Kindern von Tschernobyl – Jugendliche organisieren ein Baucamp.* Seite 109

Interview mit Nikolay I. Petrenko, *Büroleiter des Wissenschaftlichen Internationalen Forschungszentrums im Ukrainischen Tschernobyl Ministerium: Am Altar des Todes. Eine Odyssee durch Kiew / On the road to hell / Sie kamen, um hier zu sterben / Schwarze Legende / Kleiderwechsel / Forschungsprojekte / Der Reaktor steht auf einer tektonischen Bruchstelle / Das Panorama des Todes / „Die Tiere fühlen sich bei uns wohl“ / Im Angesicht des Sarkophags / Der Wald des Todes / Über den Dächern / In der Geisterstadt / Neue Gefahren / Die Verantwortlichen müssen vor Gericht gestellt werden / Das Land, in dem niemand lacht.* Seite 111

Interview mit Otmar Wassermann, *Direktor des Instituts für Toxikologie am Klinikum der Christian Albrechts-Universität zu Kiel: Der Mensch, Sackgasse in der Evolution? „Der Mensch ist ein Parasit, der die Erde vernichtet“ / Das Sediment ist das Gedächtnis der Erde / Der Verbraucher kann die „Priester“ der Industrie nicht kontrollieren / Die Trinkwasserverordnung als Augenschere / Ist diese Entscheidung auch noch nach sieben Generationen gültig? / Die chemische Sense zerstört unser Immunsystem / Das lineare Denken der Wissenschaft ist nicht mehr zeitgemäß! / Elektromagnetische Angriffe auf unser Immunsystem? / Der Mensch als Endlager / Nichts geht verloren / Immunsysteme sind erschöpfbar / Wer arm ist, muß früher sterben / Zweithäufigste Todesursache bei Kindern ist Krebs / Wir sägen an dem Ast, auf dem wir sitzen / Die Grenzwerte wurden immer der tatsächlichen radioaktiven Belastung angepaßt / Die Unfruchtbarkeit nimmt rapide zu / „Wir brauchen 80 % Frauen in der leitenden Struktur unserer Gesellschaft.“* Seite 145

Interview mit Jörn Ehlers, *Pressereferent des Öko-Instituts, Freiburg: Gegen den Strom. „Am Anfang war ein Karteikasten“ / „Wir könnten mehr freie Mit-*

tel gebrauchen“ / Ökologie ist ein Luxusthema / Wo stehen wir im Umweltschutz? / Tempolimit für den Stofffluß / Produktlinienanalyse / Des Deutschen liebstes Kind / „Ein Ozonsieb haben wir schon“ / Neubewertung der Kernenergie? / „Die Menschheit hat noch vierzig Jahre, um sich vor sich selbst zu retten“.

Seite 167

Interview mit Ernst Ulrich von Weizsäcker, Präsident des Wuppertal-Instituts für Klima, Umwelt, Energie: Ökologische Realpolitik. Drohender Weltenbrand / Wirkungen einer ökologischen Steuerreform / Müssen wir unzumutbaren Verzicht leisten? / Wir brauchen eine weltweite Dynamik in Richtung Ökoeffizienz / Veränderung liebgewonnener Konsum- und Lebensgewohnheiten / Ökodiktatur vermeiden / Erdgipfel in Rio.

Seite 181

Interview mit Heinrich von Lersner, Präsident der Umweltbundesamtes, Berlin: Wir dürfen nicht nachlassen! Das Bundesumweltamt / „Es gibt keinen Kläger für die Rechte zukünftiger Generationen“ / Umweltschutz und Grundgesetz / Ökologische Gegenreformation / „Die DDR hätte im Umweltschutz weiter sein müssen“ / Was bringt uns die EG? / Umweltverträglichkeit / Neue Chemiekalien / Grenzwertbestimmung / „Es wird zuviel gespritzt“ / Wohin mit dem Kunststoff? / CO₂-Ausstoß / „Der Mensch ist zur Prognose unfähig“.

Seite 190

Interview mit Ian Cirksena Meerkamp van Embden, Stellvertretender Leiter der Abteilung Umwelt und Technik im Verband der Chemischen Industrie, Frankfurt/M.: Ströme von Stoffen. Der VCI / Mehr Transparenz in den Stoffströmen / Ein Restrisiko bleibt / Grenzwerte / Immer mehr Fremdstoffe – immer mehr Allergien / „Wir haben ein Defizit an epidemiologischer Forschung“ / Wann schaffen wir den Ausstieg aus der FCKW-Produktion? / Was machen wir mit den Kunststoffen? / „Wir brauchen verbindliche Schutzziele“.

Seite 206

Liebe Leserinnen und Leser!

„Noch so ein Katastrophenbuch!“ stöhnte ein Mitglied der Redaktion während einer Vorbesprechung zum vorliegenden FLENSBURGER HEFT. In der Tat ist das Thema, mit dem wir uns auseinandersetzen, die Vergiftung und Zerstörung der Erde, alles andere als beflügelnd und erbauend. Aber die Situation, in der die Erde – der Lebensraum und die Wirkungsstätte des Menschen – sich befindet, ist eine Realität, mit der wir uns auseinandersetzen müssen. Sind wir also noch zu retten?

Das mag sich vielleicht auch manch einer aufgrund unseres neuen Covers gefragt haben. Wir wollten uns einer Wandlung unterziehen. Das alte Zeichen, gestaltet von Ika Weirauch, das die FLENSBURGER HEFTE bisher die ganze Zeit begleitete, war ursprünglich das Initial der Flensburger Waldorfschulinitiative, aus der auch die FLENSBURGER HEFTE in gewissem Sinne hervorgegangen sind. Dem neuen Outfit liegt ein Entwurf von Otto Fröhlich zugrunde.

Mit dem vorliegenden Heft setzen wir eine Thematik fort, die wir bereits mit den FLENSBURGER HEFTEN Nr.18, „Biologisch-dynamische Landwirtschaft, Ökologie, Ernährung“, und Nr.28, „Naturwissenschaft und Ethik“, unter anderen Gesichtspunkten aufgegriffen haben.

Hat der Mensch bereits die ausschlaggebenden Ursachen für die Zerstörung der Erde geschaffen oder besitzt er noch die Kraft, die Erde geistig und physisch zu retten? Dieser Problematik sowie Fragen nach Sinn und Ziel der Erdentwicklung stellen wir uns im Interview mit Dierk Schneider, Parer der Christengemeinschaft in Hamburg, das dem einleitenden Artikel von Thomas Höfer über die gravierendsten Problemfelder der Erdzerstörung – Ozonloch, Treibhauseffekt, Waldsterben, Armut usw. – folgt.

Dr. Wolfgang Schad, Universität Witten-Herdecke, spricht über den Umweltbegriff, den cartesianischen Dualismus und seine Überwindung und über eine mögliche Umwelterziehung.

Im Zentrum des dann folgenden Teiles steht eine Reise von Peter Krause, Pfarrer der Christengemeinschaft in Witten, und Wolfgang Weirauch zum Unglücksreaktor von Tschernobyl, der wohl das bisher größte Potential von Todeskräften über die Erde ergossen hat.

Prof. Dr. Wassermann, Toxikologe an der Universität Kiel, stellt sich die Frage, ob der Mensch angesichts der von ihm initiierten Vergiftungen unseres Erdorganismus eine Sackgasse der Evolution ist.

Jörn Ehlers stellt alternative Forschungsprojekte des Öko-Institutes mit Sitz in Freiburg und Darmstadt vor, ausgehend von ausgewählten Themen wie Müllvermeidung, Ozonbelastung und Autoverkehr.

Im Interview mit Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker (Wuppertal-Institut) werden einige seiner Vorschläge einer ökologischen Realpolitik, spezi-

ell eine ökologische Steuerreform diskutiert.

Dr. Heinrich von Lersner, Präsident des Umweltbundesamtes, äußert sich zu Fragen des Umweltrechts und der Umweltpolitik, der Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie sowie über Umweltverträglichkeit und Grenzwerte.

Und last but not least diskutiert Thomas Höfer mit Dr. Ian Cirksena Meerkamp von Embden vom Verband der Chemsichen Industrie über chemische Produktion und ihr Restriskio, Fremdstoffe und Allergien sowie über gesellschaftliche Ziele im Umweltschutz.

Wir hoffen, daß unsere Beiträge Sie nicht frustrieren, sondern Ihnen den Mut geben, das zur Rettung der Erde zu leisten, was in Ihren individuellen Möglichkeiten steht. Sara Perkins, die Sprecherin der britischen Grünen sagte einmal: „Unsere Gefühllosigkeit, unser Schweigen, unser fehlender Mut könnten bedeuten, daß wir die einzige Art werden, die ihr eigenes Aussterben genau verfolgte. Was für eine verächtliche Grabinschrift wäre das: ŠSie sahen es kommen, hatten aber nicht den Grips, es zu stoppen.“ (Zit. nach: Lester R. Brown et al: Zur Lage der Welt 1992. Frankfurt/M. 1992, S.17)

Es grüßt Sie Ihre
FLENSBURGER HEFTE-Redaktion